

SWN eröffnen neue Galerie

Renate Löding stellt als erste Künstlerin am Kuhberg aus und startet damit inoffiziell den Kunstflecken

NEUMÜNSTER Renate Löding ist nicht nur eine höchst innovative Keramikerin, sie ist auch eine Neumünsteraner Kunst-Pionierin. Sie war Mitbegründerin des Kunstfleckens und seit 1999 mit Ausstellungen ihrer Werke dabei. Sie hat 2001 die Vereinigung Art & Vielfalt mitinitiiert. Und jetzt ist sie die Erste, die die neue Fenster-Galerie der Stadtwerke mit ihren „Fundstücken“ im Rahmen des diesjährigen Kunstfleckens bespielt.

SWN-Vertriebsleiter Matthias Stolten erläuterte am Donnerstagabend das Konzept seines Unternehmens für das „neue Fenster zur Kunst“. „Wir streben an, unsere SWN-Fenster-Galerie als festen Bestandteil des Ausstellungskalenders in Neumünster zu etablieren.“ Hier solle allen Kunst- und Kulturschaffenden der Stadt und des Umlandes die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Werke zu präsentieren. Dafür stehen gut zwölf Meter Fensterfläche am Kuhberg zur Verfügung. Der besondere Charme: Die Galerie hat eine Öffnungszeit von 24 Stunden und kann rund um die Uhr von den Flaneuren in Augenschein genommen werden, verfügt sie doch über ein ausgeklügeltes Beleuchtungssystem.

Welche Möglichkeiten sich

dabei bieten, hat nun Renate Löding eindrucksvoll mit ihren Keramik-Objekten dokumentiert. Eigentlich hätte ihre Ausstellung auf dem überdachten Bürgersteig eröffnet werden müssen und nicht in den Räumen der Kundenhalle dahinter. Denn der Blick durch die Scheiben ist die Schokoladenseite der neuen kleinen aber feinen Galerie. Die 22 weitgehend in diesem Jahr entstandenen Werke sind geschickt aufgebaut und lassen den Betrachter zunächst rätseln. Sie bedürfen mehr als einen schnellen Blick, um zu erkennen, dass sie tatsächlich aus irdenem Material geschaffen wurden. Die 69-jährige bedient sich für ihre Kopien der Natur des „Paperclay“-Materials. Dabei wird Steinzeugton und Porzellan mit Textil- und Papierfasern vermischt, die beim ersten Gang im Ofen wieder verbrennen und eine ungesteuerte strukturierte Oberfläche erzeugen. Letztlich ist das eine Weiterentwicklung des Jahrhunderte alten Raki-Brandes, der bei hohem Ausschuss zu ähnlichen Oberflächenstrukturen führt, bei Lödings Arbeitsweise aber filigraner ist. Anregen lässt sie sich bei Spaziergängen am Strand oder im Wald. Neben verschiedenen Schalen zeigt sie Früchte, Blütenkaspeln, Kelche



Renate Löding vor ihrem Reisighaufen, eines der Objekte ihrer neuen Ausstellung, mit der sie gleichzeitig die neue SWN-Fenster-Galerie eröffnete.

FRIEBEL

und Muscheln. Geradezu ideal gelingen ihr vermeintlich hölzerne Objekte, zumal wenn sie wie Treibholz von Wetter und Gezeiten ausgewaschen wirken.

Die inoffizielle Kunstflecken-Eröffnung ist damit auch eine Hommage an seine Mitbegründerin und treue Begleiterin Renate Löding.

Helmut Friebe

So ist es rich